

# PUSA 2010 – angewandtes Projektmanagement

Wettbewerb Projektunterricht und Selbstständige Arbeiten

Am 19. Juni 2010 findet der zweite Final des Wettbewerbs «Projektunterricht und Selbstständige Arbeiten (PUSA)» statt. Dieses Jahr nehmen Sekundarschülerinnen und -schüler aus der ganzen Deutschschweiz teil. Erich Lipp, PHZ-Dozent und Wettbewerbs-Initiant, gibt Auskunft.

● Interview: Regula Bättig

### ●●● PHZ-Inforum: Wofür steht PUSA?

**Erich Lipp:** PUSA steht als Abkürzung für Projektunterricht und Selbstständige Arbeiten. In der Zentral- sowie Ostschweiz und Zürich hat der Projektunterricht auf der Sekundarstufe I mehr Tradition. Hier lernen die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe der Projektmethode ein Projekt in der Gruppe zu initiieren, vorzubereiten, zu planen, durchzuführen, zu steuern, zu überwachen, zu präsentieren und auszuwerten. In der Nordwestschweiz, inklusive Bern, steht hingegen eher die Selbstständige Arbeit als Einzel- oder Partnerarbeit im Fokus. Auch hier wird mittels der Projektmethode ein Projekt in der Gruppe zu initiieren, vorzubereiten, zu planen, durchzuführen, zu steuern, zu überwachen, zu präsentieren und auszuwerten. In der Nordwestschweiz, inklusive Bern, steht hingegen eher die Selbstständige Arbeit als Einzel- oder Partnerarbeit im Fokus. Auch hier wird mittels der Projektmethode ein Projekt in der Gruppe zu initiieren, vorzubereiten, zu planen, durchzuführen, zu steuern, zu überwachen, zu präsentieren und auszuwerten.

### ●●● Welches Ziel verfolgt der Wettbewerb?

Im Projektunterricht gilt es, die Projektmethode an innovativen Projekten zu erlernen und dabei Techniken des Projektmanagements anzuwenden. Hier möchte der Wettbewerb PUSA die Schulen, die sich mit den Jugendlichen auf diesen Weg machen, motivieren, gelungene Projekte einem breiten Publikum zu präsentieren. Nebenbei möchten wir mit dem Wettbewerb auch eine Qualitätssteigerung des Projektunterrichtes erreichen, indem die Lernenden als auch Lehrpersonen mit der Projektmethode die verschiedenen Projekte angehen.

### ●●● Wie viele Jugendliche haben letztes Jahr mitgewirkt?

Am letztjährigen Pilotversuch der Zentral- schweiz haben rund 100 Jugendliche teilgenommen. Mit der Erweiterung des Wettbewerbs auf die gesamte Deutschschweiz erwarten wir dieses Jahr einen noch grösseren Ansturm.



### ●●● Welche Projekte haben letztes Jahr gewonnen?

Beim Gruppenprojekt haben drei Mädchen aus Root gewonnen, die aus Recyclingmaterial verschiedene innovative Instrumente gebastelt haben. Nicht nur das Produkt, sondern auch der ganze Prozess hat hier überzeugt. Bei den Selbstständigen Arbeiten gewann eine Schülerin aus Kerns, die eigene Parfüms herstellte. Bei ihr war die Präsentation am Finaltag besonders überzeugend.

### ●●● Von den eingegebenen Projekten und Einzelarbeiten wählt eine Jury die Finalisten aus. Was muss ein Projekt erfüllen, damit es in den Final kommt?

Wir beurteilen den Prozess und das Produkt. Beim Prozess gibt es unter anderem folgende Kriterien: Sind die Ziele messbar formuliert? Sind das Konzept und die Planung so dargestellt, dass

Aussenstehende dieses Projekt auch durchführen könnten? Was haben sie beim Projekt gelernt? Beim Produkt zählen Kriterien wie Innovation, Kreativität und Originalität. Zudem kommt am Finaltag die Präsentation hinzu, die dann das berühmte «Tüpfchen auf dem i» ausmachen kann, welches Projekt gewinnt.

### ●●● Was gibt es am Final zu sehen?

Am Final erwarten die Zuschauerinnen und Zuschauer einzigartige Projekte sowie überzeugende Präsentationen. Es ist eine Freude, Jugendliche am Werk zu sehen, die mit Begeisterung ihre Projektidee präsentieren und dabei unterstreichen, wie sie in ihren Projekten mit Ausdauer und Disziplin viel gelernt haben.

Regula Bättig ist Informationsverantwortliche der PHZ Luzern.

### Hinweis

Der Final am 19. Juni 2010 findet von 9 bis 17 Uhr im Südpol, Luzern statt – Interessierte sind herzlich eingeladen.

Weitere Informationen unter:  
[www.schulverlag.ch/pusa](http://www.schulverlag.ch/pusa)